

Neuer «Härzbluet»-Erfolg mit Oberländer Unternehmen?

FUSSBALL Die «Härzbluet»-Aktion einer Gruppe von FC-Thun-Fans ist ein Grosserfolg: Bis heute sind gut 180 000 Franken für den finanzschwachen Club zusammengekommen. Jetzt heben die Verantwortlichen «Härzbluet» auf das nächste Level: Mithilfe der KMU wollen sie das Projekt nachhaltig absichern.

«Wir wollen die Grundidee von «Härzbluet» auf die Wirtschaft übertragen», sagt Luki Frieden, Präsident des Vereins «Härzbluet für üse FC Thun» (vgl. Kasten), gegenüber dieser Zeitung. Die Idee: Möglichst viele kleine und mittlere Unternehmen sollen Herzblut für den FC zeigen – und diesem so eine langfristig gesunde finanzielle Basis ermöglichen. Es ist eine Art Gegenentwurf zu anderen Clubs, die von Mäzenen über Wasser gehalten werden: Statt einzelner Personen sollen Dutzende oder im besten Fall Hunderte lokal verankerte KMU diese Funktion übernehmen. Frieden: «So ist jeder ein kleiner Mäzen!» Zudem passe diese Form der Unterstützung perfekt zum FC Thun – schliesslich sei dieser ebenfalls ein KMU.

Kleber und Spezialprodukte

Die Unternehmen können mit einem Jahresbeitrag von mindestens 250 Franken Mitglied von «Härzbluet für üse FC Thun» werden, sind entsprechend mit Logo, Anschrift und persönlicher Mitteilung auf der Homepage aufgeführt – und können ihre

«So ist jeder ein kleiner Mäzen!»

Initiant Luki Frieden

Unterstützung für den Fussballclub mit Aufklebern (vgl. Bild) demonstrieren. Möglich sind zudem Produkte oder Dienstleistungen unter dem «Härzbluet»-Label. Frieden nennt zwei Beispiele: «Eine Bäckerei kann etwa ein «Härzbluet»-Brötli verkaufen, ein Restaurant ein spezielles Menü.» Auf diese Weise erzielte Gewinne bleiben bei der Firma.

Das Projekt läuft ab sofort. Erste, vor der Lancierung durchgeführte Anfragen stiessen laut Luki Frieden auf «sehr positive» Rückmeldungen. Denn: «Viele kleine Unternehmen – vom Yoga-Studio bis zum Zahnarzt – wollen oder können nicht mehrere Tausend Franken für Bandenwerbung in der Stockhorn-Arena ausgeben. Auf der neuen Plattform können sie mit relativ wenig Geld Herzblut zeigen und erzielen so für sich einen Werbeeffekt.» Frieden verweist darauf,



Der Kleber: So können KMU ihre Unterstützung für die «Härzbluet»-Aktion kundtun.



Voller Elan: Der Vorstand von «Härzbluet für üse FC Thun» mit (v. l.) Ruedi Balmer, René Bürki, Präsident Luki Frieden, Guido Feller und Silvan Egger. Auf dem Bild fehlt Vorstandsmitglied Barbara Kernen.

«HÄRZBLUET FÜR ÜSE FC THUN»

Die Marke von 2000 Mitgliedern ist erreicht

Eine Bieridee wird zum Phänomen: Eine Gruppe von Fans gründete im November 2014 auf Initiative des Thuner Regisseurs Luki Frieden einen Verein und lancierte das Projekt «Härzbluet für üse FC Thun». Die Idee dahinter ist, dass **möglichst viele Personen 50 (Passivmitglied) oder 100 Franken (Aktivmitglied) bezahlen** – Geld, das vollum-

fänglich dem in Finanznöten stekenden FC Thun zugute kommt (wir berichteten mehrmals). Innerhalb kürzester Zeit schlug die Aktion schweizweit und sogar im Ausland hohe Wellen. Kürzlich hat der Verein **die Marke von 2000 Mitgliedern überschritten – zusammengekommen sind bisher gut 180 000 Franken**. Neu sollen nun auch KMU angespro-

chen werden, die mindestens 250 Franken einzahlen, auf der Homepage www.herzblut-fc-thun.ch einen Auftritt erhalten und mit Klebern auf ihre Mitgliedschaft aufmerksam machen können (vgl. Haupttext). **Geplant sind weitere Aktionen des Vereins**, etwa ein «Härzbluet»-Heimspiel im Verlauf der Rückrunde. *mik*

«Gemeinsam können wir zum grössten Sponsor eines sympathischen Fussballclubs werden.»

Drogist Peter Eberhart

dass «uns viele Vereinsmitglieder gesagt haben, dass sie gerne regionale Firmen unterstützen würden, die sich ebenfalls für den FC Thun einsetzen».

Mit im «Härzbluet»-Boot ist der Verein Volkswirtschaft Berner Oberland, der in einem an rund 4000 KMU in der Region verschickten Brief die Unterstützung von «Härzbluet» wärmstens empfiehlt. «Alt-Grossrat Peter Eberhart aus Erlenchbach hat uns die Tür zur Volkswirtschaft Berner Oberland geöffnet. Wir finden das toll – auch als Zeichen des Zusammenhalts im Oberland», sagt Frieden. Drogist Eberhart erklärt auf Anfrage die Beweggründe für sein Engagement: «So zeigen wir einen einmaligen Zusammenhalt – gemeinsam können wir zum grössten Sponsor eines sympathischen Fussballclubs werden.» Die KMU brächten eine gute Leistung zu einem gerechtfertigten Preis – «genau das macht der FC Thun in der Super League», führt Eberhart aus.

Kein Franken für den Vorstand

Punkto Erwartungen mag sich Luki Frieden nicht aus dem Fenster lehnen – wie schon beim ursprünglichen «Härzbluet»-Projekt, dessen Grosserfolg niemand habe voraussehen können, bleibe er vorsichtig. Für den Vereinspräsidenten ist aber klar: «Mit der Ausweitung auf KMU ist es einfacher, Nachhaltigkeit zu erreichen und so dem strukturellen Defizit des FC entgegenzuwirken.» Dementsprechend sind die «Härzbluet»-Kleber mit Jahreszahlen versehen.

Apropos Kleber: Wurden die bisherigen Ausgaben des «Härzbluet»-Vereins vollumfänglich vom Vorstand selbst bezahlt – Frieden: «Wir haben keinen Spendenfranken für uns rausgenommen, sondern im Gegenteil selber investiert!», fallen nun erstmals grössere Ausgaben an. Es handle sich allerdings nur um einige Hundert Franken, relativiert Luki Frieden. Und er betont: Der Vereinsvorstand werde auch weiterhin ehrenamtlich arbeiten. *Michael Gurtner*

Mitgliedschaft bei «Härzbluet für üse FC Thun» für KMU und Private: Registrierung via Internetseite www.herzblut-fc-thun.ch

Berichten Sie über Ihren Anlass

VERANSTALTER, VEREINE, INSTITUTIONEN... Es ist uns leider nicht möglich, für all die vielen Anlässe im Berner Oberland eine redaktionelle Berichterstattung zu organisieren. Öffentliche und private Institutionen können uns aber mit Text und Bild beliefern.

Folgende Regelungen müssen bei Ihren Einsendungen eingehalten werden:

- Sie können uns vor dem Anlass einen **Text als Vorschau** mit maximal 25 Zeilen à 30 Zeichen inklusive Leerzeichen im Idealfall 10 Tage vor dem Anlass mailen. Der Text muss die genauen Angaben zu «wer, was, wann, wo» enthalten. Beispiele dazu finden Sie täglich unter der Rubrik «In Kürze» im BO.
- Sie können uns – **ohne Garantie auf Abdruck** – auch einen **Text über den erfolgten Anlass** im Umfang von 30 bis 60 Zeilen à 30 Anschläge inklusive Leerzeichen mailen. Den Text sollten wir nach Möglichkeit bis 12 Uhr am Tag nach dem Anlass erhalten.
- Je **knapper und prägnanter ein Bericht** abgefasst ist, umso bessere Chancen auf eine Publikation hat er. Denken Sie daran, dass der Bericht primär die breite Masse und nicht die Vereinsmitglieder ansprechen soll.
- **Bilder müssen zwingend** im Format jpg, farbig, in druckfähiger Auflösung (mindestens 300 dpi) und als Anlage gemailt sowie je mit einem präzisen Bildbeschreibung von links nach rechts ergänzt sein.

Die Texte erscheinen unter dem Autorenzeichen *pd* und die Bilder unter *zvz*; sie werden von uns nicht honoriert. Es würde uns sehr freuen, ist aber nicht Bedingung, wenn Sie für den Anlass auch ein Inserat schalten würden. *BO*

Mailadresse Redaktion
redaktion@berneroberlander.ch
Mailadresse Inseratabteilung
inserate.oberland@espacemedia.ch

Vorbereitung auf die Lehre

THUN/OBERLAND Der Kantonal-Bernische Baumeisterverband führt zum siebten Mal Kurse für angehende Lernende im Bauhaupt- und Baubewerkebereich durch.

Nicht nur der Verband der Elektro-Installationsfirmen führt Vorbereitungskurse für künftige Lehrlinge durch (vgl. Ausgabe vom Montag). Auch der Kantonal-Bernische Baumeisterverband (KBB) bietet solche Kurse an. Es hat vor sieben Jahren mit 54 Teilnehmenden aus dem Bauhauptgewerbe begonnen, inzwischen besuchen rund 200 zukünftige Lernende jährlich das Bildungsangebot des KBB in Thun, Bern und Burgdorf: Maurer, Strassenbauer, Zimmerleute, Schreiner, Gebäudetechniker, Maler, Gipser, Polymechaniker und Apparatebauer.

Sie besuchen alle 14 Tage total 21 Lektionen, in denen hauptsächlich in den Bereichen Mathematik und Zeichnen unterrichtet wird. Zum Vorbereitungskurs gehören ebenso Hausaufgaben. «Das erfordert von ihnen Eigenverantwortung, Engagement und Selbstorganisation, also jene Kompetenzen, die in der Berufslernlehre erfolgreich machen», heisst es in der Medienmitteilung. *pd*

Bundesrätin Leuthard referiert am Politforum

THUN Bereits über 300 Interessierte aus Behörden und Politik haben sich für die 10. Ausgabe des Politforums Thun angemeldet. Als prominente Gastreferentin ist Bundesrätin Doris Leuthard angekündigt.

«Mit bisher 317 Anmeldungen stösst das Politforum Thun vom 13. und 14. März 2015 auf noch grösseres Interesse als letztes Jahr», vermelden die Veranstalter in einer Medienmitteilung. Es würden wiederum etwa 400 Teilnehmende erwartet. Einige Besonderheiten würden die diesjährige Ausgabe unter dem Titel

«Zwangsjacke oder Innovationsmotor für den Kanton Bern?» kennzeichnen, die das neue eidgenössische Raumplanungsgesetz in den Mittelpunkt rückt: «Mit der zehnten Ausgabe begeht die vom früheren Stadtpräsidenten Hansueli von Allmen gegründete Tagung im Kultur- und Kongresszentrum KKThun ein-

nen runden Geburtstag, womit auch eine Stabübergabe an von Allmens Nachfolger **Raphael Lanz** verbunden sein wird.» Die Organisatoren konnten Bundesrätin Doris Leuthard als Gastreferentin gewinnen. Leuthard wird am Freitagmittag die Raumplanung und deren Zielsetzungen auf Bundesebene vorstellen. Politikerinnen und Politiker aus Gemeinden, Kanton und Bund sowie Verwaltungskader von Kanton, Gemeinden, Städten und Kirchen erwarten – neben Podiumsgesprächen

und Diskussionen – Inputreferate vieler Akteure in Raumplanungsfragen, darunter Daniel Müller-Jentsch von Avenir Suisse, Raimund Rodewald von der Stiftung Landschaftsschutz, der Berner Regierungsrat Christoph Neuhäus, Suzanne Thoma, CEO der BKW AG und Thomas Egger, Direktor der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB). Der Komiker Gerhard Tschan und Sonja Hasler, frühere SRF-Moderatorin, werden durch die Tagung führen.

«Das Politforum bietet stets wertvolle Gelegenheiten zum Austausch und zum Netzwerken», heisst es in der Medienmitteilung. Am Freitagabend wird ein «Netzwerk-Apéro» angeboten, im Anschluss findet ein Nachessen im Congress Hotel Seepark statt. *pd*

Anmeldeschluss für das Politforum 2015 ist der 6. März. Die Teilnahmegebühr beträgt 290 Franken Pro 6 Teilnehmende 250 Franken Ermässigung. Nachessen (auf Anmeldung): 50 Franken.